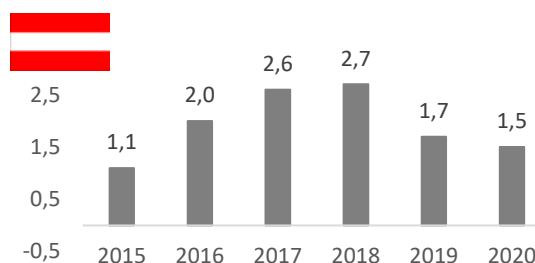


Wirtschaftsprognose für Österreich

- Die Abschwächung der Weltkonjunktur dämpft weiterhin das Wachstum in Österreich. Die österreichische Volkswirtschaft befindet sich mit einem prognostizierten Wachstum von 1,7 % im Jahr 2019 und 1,5 % im Jahr 2020 in einer Phase mäßigen Wachstums.
- Die Binnenwirtschaft ist weiterhin der Wachstumstreiber. Die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte werden jedoch verhaltener, was vor allem auf den Abschwung durch die Exportflaute in der Industrie und ein deutlich schwächeres allgemeines Investitionswachstum zurückzuführen ist. Der private Konsum wächst robust und wird von einem anhaltenden Beschäftigungs- und Lohnwachstum gestützt.
- Risiken im internationalen Umfeld sind noch immer präsent. Die zunehmende Unsicherheit wirkt sich vor allem auf Investitionsdynamik und internationalen Handel aus. Die österreichische Volkswirtschaft ist daher sehr anfällig auf Störungen von außen.

Reales BIP-Wachstum, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Nach einem starken Wachstum von 2,7 % im Jahr 2018 schwächt sich die Dynamik stark ab. Das WIFO prognostiziert nur mehr ein abgeschwächtes BIP-Wachstum von 1,7 % im Jahr 2019 und 1,5 % im Jahr 2020.



Quelle: WIFO

Im Vergleich: Wachstumsprognosen für Österreich

Österreich Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020
WIFO (Juni 2019)	+2,7	+1,7	+1,5
IHS (Juni 2019)	+2,7	+1,5	+1,6
OeNB (Juni 2019)	+2,7	+1,5	+1,6
Europäische Kommission (Mai 2019)	+2,7	+1,5	+1,6

Abschwächung der Weltkonjunktur durch zunehmende Unsicherheit

In der Eurozone verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der schwachen Auslandsnachfrage und der geringeren Investitionsdynamik auf 1,3 % im Jahr 2019. Belastet wird das Wachstum vor allem aufgrund des verlangsamteten Wachstums in Schwellenländern und der anhaltenden Handelsspannungen.

BIP-Wachstum international Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020
Eurozone	+1,9	+1,3	+1,5
Deutschland	+1,4	+0,8	+1,5
Italien	+0,9	+0,1	+0,7
Frankreich	+1,7	+1,1	+1,2
Großbritannien	+1,4	+1,4	+1,3
China	+6,6	+6,2	+5,8
USA	+2,9	+2,5	+1,7

Quelle: WIFO

Details zur WIFO Prognose

Prognose für Österreich Veränderung ggü. Vorjahr in %	2018	2019	2020	
Exporte von Waren und Dienstleistungen, real	+4,4	+2,4	+2,7	Infolge der verhaltenen Weltkonjunktur und Welthandelsentwicklung expandieren österreichische Exporte mit deutlich geringeren Raten.
Bruttoanlageinvestitionen, real	+3,4	+2,3	+1,6	Die zunehmende Unsicherheit aufgrund der hohen wirtschaftspolitischen Risiken belasten vor allem die Investitionsdynamik.
Privater Konsum, real	+1,6	+1,7	+1,6	Der Konsum der privaten Haushalte wächst robust und ist ein wichtiger Wachstumstreiber der österreichischen Konjunktur.
Unselbständig Beschäftigte	+2,5	+1,6	+1,0	Auch flaut die Beschäftigungsdynamik mit Abkühlung der Konjunktur ab. Der Abbau der Arbeitslosigkeit gerät daher ins Stocken. Die Beschäftigung wird jedoch weiterhin zunehmen.
Arbeitslosigkeit, in %	4,9	4,6	4,6	Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird im Prognosezeitraum kaum mehr sinken, oder sich sogar umkehren.
Inflation (Harmonisierter Verbraucherpreisindex – HVPI)	2,0	1,6	1,7	Der Anstieg der Importpreise von Rohstoffen und Waren schwächt sich ab. Außerdem wird die Produktionslücke schrumpfen und dadurch die Teuerung dämpfen. Das Lohnstückkostenwachstum und das anhaltende stabile Wachstum des privaten Konsums werden jedoch den Preisauftrieb verstärken.

Quelle: WIFO

Im Fokus: IMD World Competitiveness Ranking



1. Singapur



2. USA



3. Hong Kong

World Competitiveness Scoreboard Austria	19
Wirtschaftsleistung	20
Öffentliche Effizienz	28
Unternehmenseffizienz	17
Infrastruktur	11

Die schweizerische Wirtschaftshochschule IMD vergleicht jedes Jahr 63 Länder anhand von vier Hauptkategorien: Wirtschaftliche Entwicklung, Effizienz der Regierung, Wirtschaftliche Effizienz der Unternehmen und Infrastrukturqualität.

Österreich hat sich im Vorjahr um sieben Plätze verbessert, im Jahr 2019 ist das Land jedoch wieder um einen Platz auf Rang 19 zurückgefallen. Diese Entwicklung ist vor allem auf das abschwächende Konjunkturmilieu zurückzuführen. Eingeleitete Reform- und Konjunkturmaßnahmen müssen daher konsequent fortgesetzt werden.

Österreich verbesserte sich sowohl bei der Effizienz der Regierung, als auch bei der Infrastrukturqualität. Eine Verschlechterung fand jedoch bei der wirtschaftlichen Entwicklung statt.

Rückfragen an die Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik: wphp@wko.at